

Niederschrift

über die 36. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Rates der Gemeinde Häuslingen am Donnerstag, den 24. März 2011, um 20:00 Uhr, in Groß Häuslingen, Gemeinderaum

Anwesend:

Bürgermeisterin	Dr. Kathrin Wrobel	- Vorsitzende -
Ratsherr	Jörn Dettmer	
Ratsherr	Mathias Dettmer	
Ratsherr	Torsten Gudehus	
Ratsherr	Gernot Boeck	
Ratsfrau	Sonja Kny	
Beigeordneter	Stephan Lüchau	
Ratsherr	Rolf-Joachim Rudolf	
Beigeordneter	Ulrich von Behr	
SG-Bürgermeister	Cort-Brün Voige	- Verwaltungsvertreter –
	Annedore Blank	- Protokollführerin -

A. Öffentlicher Teil der Sitzung

TOP 1.) Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlußfähigkeit und der Tagesordnung

Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel eröffnet um 20:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Rates der Gemeinde Häuslingen. Sie begrüßt die Sitzungsteilnehmer, die Vertreter der Presse und die Zuhörer.

Zu der heutigen Sitzung wurde unter dem 10.03.2011 ordnungsgemäß eingeladen. Die Ratsmitglieder sind vollzählig anwesend. Die Bürgermeisterin stellt die Beschlußfähigkeit des Rates der Gemeinde Häuslingen ausdrücklich fest.

TOP 2.) Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Gemeinde Häuslingen am 09.12.2010

Beschluß:

Der Rat der Gemeinde Häuslingen beschließt:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Rates der Gemeinde Häuslingen am 09.12.2010 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

**TOP 3.) Regelung der Nutzungsgebühren der Krippengruppe im Kindergarten
 „Rethemer Arche“,
 2. Änderung der Vereinbarung über die Nutzungsgebühren
 DS 03/2011**

Die Bürgermeisterin setzt den Rat der Gemeinde Häuslingen davon in Kenntnis, daß die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Rethem und die Leiterinnen der Kindergärten sich für die vorliegende Gebührenstaffelung in Bezug auf die Einrichtung der Kinderkrippe entschieden hätten. Hierbei habe man sich an den Beitragsregelungen der umliegenden Gemeinden orientiert und sich für eine mittlere Variante entschieden. Dabei zeige sich, daß die Gebühren eher niedriger als in den umliegenden Gemeinden angesetzt seien. Die Kirche habe sich für noch niedrigere Gebühren ausgesprochen, was aber von den Bürgermeistern abgelehnt worden sei, da dies zu einer erheblichen finanziellen Mehrbelastung der Gemeinden führen würde, die nicht mehr dem Grundsatz entsprechen würde, daß ca. je ein Drittel der Kosten durch Elternbeiträge, staatliche Zuschüsse und die Gemeinden erbracht würden.

Auf die Anfrage des Ratscherrn Boeck, daß die Krippengebühren über den Nutzungsgebühren für den Kindergarten lägen, erklärt die Bürgermeisterin, daß die Betreuung der Kleinkinder in der Krippe erheblich aufwändiger und zeitintensiver sei, was sich natürlich auch in den Gebühren niederschläge. So müßten die Krippenkinder z.B. ständig beaufsichtigt werden, während Kindergartenkinder auch schon einmal selbständig spielen könnten.

Auf die Anfrage des Ratscherrn Torsten Gudehus, ob schon konkrete Anmeldungen für die Krippe vorliegen würden, verneint Samtgemeindebürgermeister Voige dieses. Derzeit gebe es aber 18 interessierte Nachfragen.

Ratscherr Mathias Dettmer möchte wissen, ob es bei der Personalbesetzung schon etwas Neues zu berichten gebe. Bürgermeisterin Dr. Wrobel teilt mit, daß der Kirchengemeinde als Trägerin des Kindergartens und der Krippe das Anliegen der Gemeinde Häuslingen bekannt sei und man versprochen habe, dies in den Personalplanungen zu berücksichtigen. Die endgültige Entscheidung liege aber alleine bei der Kirchengemeinde.

Der Samtgemeindebürgermeister gibt zu bedenken, daß die Kinderzahlen in den Einrichtungen eher rückläufig seien und es im Moment voraussichtlich, daß es zu keinen neuen Personaleinstellungen kommen werde. Es sei sogar möglich, daß eine KiGA-Gruppe gestrichen werde.

Beschluß:

Der Rat der Gemeinde Häuslingen beschließt:

Vorbehaltlich eines gleichlautenden Beschlusses der Kirchengemeinde Rethem und in den Räten der Gemeinden Böhme, Frankenfeld und Stadt Rethem (Aller) stimmt die Gemeinde Häuslingen der entsprechend § 5 des Vertrages zwischen der Stadt Rethem (Aller) und der Ev.-luth. St.-Marien-Kirchengemeinde Rethem (Aller) im Entwurf vorliegenden 2. Änderung der Vereinbarung über die Gestaltung und die Höhe der Benutzungsgebühren für den ev. Kindergarten „Rethem Arche“, Wiedenburgstraße, 27336 Rethem (Aller) zwischen der Stadt Rethem (Aller) und der Ev.-luth. St.-Marien-Kirchengemeinde Rethem (Aller) zu.

Zukünftige Änderungen der Gebührenregelung für die Krippe bedürfen der Beschlußfassung im Rat der Stadt Rethem (Aller) und der Kirchengemeinde Rethem. Die Stadt Rethem (Aller) wird die Gemeinden Häuslingen, Böhme und Frankenfeld vor Beschlußfassung um eine Stellungnahme bitten und ist bestrebt, ein Einvernehmen zu den geänderten Gebühren herzustellen.

Die Erteilung des Einvernehmens für zukünftige Änderungen der Gebührenregelung obliegt dem/der Bürgermeister/in als Geschäft der laufenden Verwaltung in eigener Zuständigkeit. Der/die Bürgermeister/in unterrichtet den Rat unverzüglich von den getroffenen Entscheidungen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 4.) Vereinsförderung der Gemeinde Häuslingen; Festsetzung der Förderbeträge für das Jahr 2011 DS 04/2011

Die Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel erläutert anhand der vorliegenden Unterlagen die von ihr vorgeschlagenen neuen Förderbeträge, da sich die Beträge aktuell seit 2003 nicht verändert hätten, und setzt sich für deren moderate Erhöhung ein. Sie gibt zu bedenken, daß sich die Mitgliederstrukturen der Vereine seit 2003 z.T. erheblich verändert hätten. So sei besonders im Hinblick auf den Schützenverein ein hoher Zuwachs an Mitgliedern in der Kinder- und Jugendsparte festzustellen. Ein erklärtes Förderziel der Gemeinde sei es, Vereine zu unterstützen, in denen viel Jugendarbeit umgesetzt werde. Für den Schützenverein möchte sie daher gerne den Förderbeitrag gleich hoch wie den des Sportvereins auf 400,00 € ansetzen, da dieser zurzeit ebensoviele Kinder und Jugendlichen betreue wie der TSV.

Sie setzt den Rat davon in Kenntnis, daß der Beigeordnete Stephan Lüchau im VA abweichend hiervon einen Antrag auf eine Förderung des Schützenvereines in Höhe von 225,00 € gestellt habe, der mehrheitlich angenommen worden sei.

Ratsherr Jörn Dettmer weist darauf hin, daß der TSV Häuslingen fast keine Kinder in Häuslingen betreue, sondern diese in Rethem betreut würden. Es handele sich dabei um eine Spielgemeinschaft, zu der Rethem, Rethem-Moor sowie Häuslingen gehören, die Kinder würden alle zusammen in Rethem trainieren. Der Schützenverein hingegen betreue die zurzeit 47 Kinder und Jugendlichen ausschließlich in Häuslingen unter denkbar einfachen Bedingungen.

Es kommt zu einer angeregten Diskussion. Die Bürgermeisterin setzt sich nochmals dafür ein, die Jugendbetreuung stärker zu fördern, da die Kinder und Jugendlichen ihre Beiträge noch nicht selber zahlen und sich zumeist auch keine Ausrüstung leisten könnten. Sie macht den Vorschlag, den TSV und den Schützenverein mit je 350,00 € und den Angelverein mit 50,00 € zu fördern.

Beigeordneter Ulrich von Behr stimmt der Bürgermeisterin zu, schlägt aber abweichend vor, den Sportanglerverein nicht mit einem Förderbetrag zu bedenken, da dieser seit Jahren nur 3 Jugendliche betreue. Diesem Vorschlag schließen sich die anderen Ratsmitglieder an. Die Bürgermeisterin verliert nochmals die Anlage zur Drucksache mit den entsprechend geänderten Förderbeträgen.

Als dem Mitwirkungsverbot unterliegend verlassen Ratsfrau Sonja Kny und die Ratsherren Jörn Dettmer, Stephan Lüchau und Torsten Gudehus den Ratstisch.

Beschluß:

Der Rat der Gemeinde Häuslingen beschließt:

Die Vereine in der Gemeinde Häuslingen sind im Jahr 2011 entsprechend der in der Anlage dargestellten Höhe zu fördern.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Ja 4 Nein 1 Enthaltung 0

TOP 5.) Antrag des Vereins zur Förderung der Dorfgemeinschaft auf Sonderzuschuß DS 05/2011

Die Bürgermeisterin erläutert dem Rat der Gemeinde Häuslingen den Grund für den Antrag des Vereines und übergibt das Wort an den Beigeordneten Stephan Lüchau mit der Bitte, den Antrag als Vorstandsmitglied des Vereines näher zu erläutern.

Beigeordneter Lüchau erklärt, daß es in den vergangenen Jahren aufgrund der rückläufigen Umsätze immer wieder zu Defizitbeträgen bei der Organisation und Umsetzung des Kinderfestes gekommen sei. Es habe sich bis jetzt ein Fehlbetrag von 1027,00 € angesammelt.

Der Verein möchte allerdings nur den Defizitbetrag aus 2010 in Höhe von 207,92 € als Sonderzuschuß beantragen, bei dem Restbetrag ist der Verein bestrebt, die Summe selber aus den Rücklagen auszugleichen.

Der Verein zur Förderung der Dorfgemeinschaft verfüge zwar noch über ein Guthaben, dieses werde aber für Vorkassezahlungen in Bezug auf die Organisation des Kinderfestes (Preise, Tombola etc.) benötigt. Beigeordneter Lüchau gibt auch zu bedenken, daß der Verein seine Aktivitäten nur durch Spenden und aus dem Erlös des Kinderfestes finanziere. Alle Beteiligten arbeiteten ehrenamtlich im Verein mit. Man hoffe, durch Umstrukturierungen und weitere Sparmaßnahmen Kosten einzusparen, um das Kinderfest auch zukünftig ausrichten zu können.

Beigeordneter Stephan Lüchau verläßt als dem Mitwirkungsverbot unterliegend den Ratstisch.

Beschluß:

Der Rat der Gemeinde Häuslingen beschließt:

Der Verein zur Förderung der Dorfgemeinschaft erhält von der Gemeinde Häuslingen einen Sonderzuschuß in Höhe von 207,92 € zum Ausgleich des Defizits aus 2010.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1

TOP 6.) Antrag des Frauenchors Häuslingen auf Sonderzuschuß DS 06/2011

Die Bürgermeisterin erläutert dem Rat anhand der vorliegenden Jahresabrechnung, daß es auch hier zu einem Defizit im vergangenen Jahr gekommen sei.

Beigeordneter Ulrich von Behr sieht hier keinen weiteren Zuschußbedarf, da der Förderbetrag im Rahmen der Vereinsförderung ja schon erhöht wurde und es noch einen Guthabenbetrag gebe, der Verein aber nicht in irgendeiner Form in Vorkasse gehen müsse. Dem stimmen die übrigen Mitglieder des Rates zu.

Beigeordneter von Behr stellt folgenden **Antrag zur Tagesordnung:**

Tagesordnungspunkt 6 wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 7.) Anfrage des Beigeordneten Stephan Lüchau zum Abbau der Kalihalde DS 07/2011

Die Bürgermeisterin informiert den Rat der Gemeinde Häuslingen darüber, daß die Firma Papenburg auf die Anfrage mit einer Stellungnahme geantwortet habe. Nach Aussage von Papenburg sei durch die Einebnung des oberen Teils der Halde nicht die Gefahr gegeben, daß vermehrt mit Salz belastetes Oberflächenwasser entstehe, welches aufgefangen werden müsse.

Frau Dr. Wrobel teilt mit, daß sie auf diese Aussage hin noch eine unabhängige Meinung einholen wollte und sich mit dem Geologen Herrn Dr. Kosinowski in Verbindung gesetzt habe, der die Bodenverhältnisse der Kaliabbaugebiete untersucht habe und daher ein Fachmann auf diesem Gebiet sei. Dieser habe die Aussage der Firma Papenburg bestätigt und sieht ebenfalls keine vermehrte Gefahr durch salzhaltige Oberflächenwässer.

Anhand eines Schaubildes über den Aufbau einzelner Erdschichten im Bereich einer Kalilagerstätte erläutert sie dem Rat, daß über den Kalischichten ein sog. Gipshut liegen würde, unter dem salzhaltiges Wasser vorhanden sei. Wenn man, z.B. beim Anlegen eines Tiefbrunnens, diesen Gipshut durchbrechen würde, gelange man automatisch in die Salzwasserschicht und könne kein Süßwasser fördern.

Sie sei aber ebenso wie der Beigeordnete Lüchau dafür, daß man die Vorgänge um die Kalihalde im Auge behalte und im Zweifel die zuständigen Fachbehörden einschalte.

Auf Anfrage erklärt die Bürgermeisterin, daß hierfür der Fachbereich Umwelt beim Landkreis zuständig sei. Das Bergbauamt in Clausthal-Cellerfeld habe die Abbaugenehmigung für die Kalihalde auf die Dauer von 5 Jahren erteilt.

Beigeordneter Stephan Lüchau verspricht, sich weiter zu informieren und das Ganze weiter zu beobachten.

TOP 8.) Bekanntgaben für die Gemeinde und Samtgemeinde

1)

Die Bürgermeisterin informiert den Rat über ein Treffen des Aller-Leine-Tal-Verbandes zum Thema Kaligeschichte. Hier möchte man diesen für die Region prägenden Zeitabschnitt aufarbeiten und für zukünftige Generationen erhalten, z.B. durch die Erarbeitung einer Chronik. Sie legt den Ratsmitgliedern nahe, doch einmal das kleine Kalimuseum des Herrn Schäffler in Häuslingen zu besuchen, in welchem sehr interessante Gegenstände aus dieser Zeit ausgestellt seien.

2)

Hinsichtlich der Förderung des Radwegebaus an Landesstraßen liegt nunmehr die Prioritätenliste des Landkreises vor. Das Vorhaben der Gemeinde hinsichtlich des Lückenschlusses zwischen Häuslingen und Altenwahlen / Böhme belegt Platz 7 auf der

Liste und hat damit gute Chancen, in den nächsten Jahren realisiert zu werden. Der Samtgemeindebürgermeister gibt dem Rat aber zu verstehen, daß noch kein genauer Termin für die Umsetzung feststehe.

3)

Ferner setzt Herr Voige den Rat der Gemeinde Häuslingen davon in Kenntnis, daß ab Ende April mit schnellerem Internet durch die Betreiber Firma Vodafone flächendeckend in unserem Bereich gerechnet werden kann.

TOP 9.) Anfragen der Ratsmitglieder

Einige Ratsmitglieder möchten wissen, warum die Baustelle in der Straße „Am weißen Berge“ immer noch nicht verfüllt wurde. Die Bürgermeisterin weist darauf hin, daß sie dieses Problem schon mehrfach und nun auch in schriftlicher Form weitergeleitet und bemängelt habe. Sie rechne mit baldiger Abhilfe.

TOP 10.) Einwohneranfragen

Herr Otto Fröhlich jun. möchte wissen, ob es durch die Auslegung zum Thema Windpark zu Anfragen gekommen sei und wenn ja, zu welchen. Ferner bemängelt er die schwierigen Verhandlungen mit dem Landkreis, die Gemeinde müßte hier Klage einreichen.

Die Bürgermeisterin weist darauf hin, daß sie noch keine Auswertung erhalten habe, da die Eingaben durch die Enertrag AG ausgewertet würden. Ferner gibt sie zu bedenken, daß ein Klageweg lange dauern und teuer werden kann. Man sei weiterhin offen für Gespräche mit dem Landkreis, der sich aber nicht gerade kooperativ gezeigt und einen geplanten Termin kurz vor dem Stattfinden abgesagt habe. Der Samtgemeindebürgermeister verweist darauf, daß ein Klageverfahren durch die Grundstückseigentümers zu führen sei und nicht von der Gemeinde.

Ratsherr Mathias Dettmer möchte wissen, welche Auswirkungen das Unglück in Japan auf unser Vorhaben haben könne.

Die Bürgermeisterin und der Samtgemeindebürgermeister sind sich einig, daß hierdurch wieder Bewegung in den Bereich Erneuerbare Energien kommen werde.

Dr. Wrobel verspricht, in dieser Sache am Ball zu bleiben und gemeinsam mit der Enertrag AG sich für das Vorhaben der Gemeinde und seiner Bewohner einzusetzen.

Ende der öffentlichen Sitzung : 21:40 Uhr

Beginn der nichtöffentlichen Sitzung : 21:45 Uhr

B. Nichtöffentlicher Teil

Dr. Kathrin Wrobel
Bürgermeisterin

Annedore Blank
Protokollführerin